



## Tageselternverein

Landkreis Freudenstadt e.V.

[www.tev-fds.de](http://www.tev-fds.de)



# Jahresbericht 2021

Stefanie Kattner, Sozialreferentin LRA FDS, Marlene Becker, Sabrina Krell-Allmandinger, Eva Finkbeiner, Gisela Krötz, Susanne Schnürle, Stefanie Schlotter, Karin Krauth, Annick Grassi, Dr. Timm Kern MdL, Paul Huber, Peter Rosenberger und Anastasios Worm

### Liebe Leser:innen,

bei der Mitgliederversammlung im Juli 2021 wurde ich zur Nachfolgerin von Peter Rosenberger in der Funktion der 1. Vorsitzenden des Tageselternvereins gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken. Gerne stelle ich mich allen, die an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen konnten, auch hier nochmal vor: Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder (9 und 2 Jahre alt.) Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich im Landkreis Freudenstadt. Nach dem Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl und weiteren beruflichen Stationen in Offenburg und Kappelrodeck wurde ich 2014 in meiner Heimatgemeinde Waldachtal zur Bürgermeisterin gewählt. Seit 2019 bin ich außerdem Mitglied des Kreistages.



Den Herausforderungen in der Kinderbetreuung, die Weiterentwicklung und Kontinuität des TEVs in unserem Landkreis möchte ich mich gerne gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeiterinnen des TEVs, allen Tageseltern, dem Jugendamt und allen anderen

Akteuren im Landkreis in den kommenden Jahren stellen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!"

Annick Grassi



Am Ende eines Jahres stellt man sich die Frage, was das zu Ende gehende Jahr geprägt hat. Für das Jahr 2021 sind es in der Kindertagespflege und damit auch in der Arbeit des Tageselternvereins

1. **25 Jahre Tageselternverein** Landkreis Freudenstadt und Wechsel in der Vorstandschaft
2. Die **Qualifizierungsoffensive** des Landes mit finanzieller Unterstützung über das Gute KiTa-Gesetz.
3. Das zweite „**Corona-Jahr**“
4. Neben diesen Highlights / Besonderheiten galt es den ganz **normalen Alltag** zu bewältigen.

## 25 Jahre TEV

Ursprünglich war im Februar 2021 ein Jubiläumsfest zum 25jährigen Bestehen des Tageselternvereins geplant. Bereits im Späthjahr 2020 war abzusehen, dass ein Fest wegen der Infektionslage und den sich daraus resultierenden Regeln nicht möglich sein wird. Auch war nicht klar, ob im Jubiläumsjahr überhaupt ein Fest durchgeführt werden könnte. Im Frühjahr entspannte sich die Lage, so dass eine Veranstaltung, eventuell im Freien, wieder eine Option wurde. So wurde die Idee geboren, den 25. Geburtstag bei der Mitgliederversammlung zu feiern.

Nach einigem Hin- und Her wurde die Mitgliederversammlung am 21. Juli 2021 in den Veranstaltungsräumen des Quartier 77 in der ehemaligen Hohenbergkaserne abgehalten.

Neben Grußworten aus der Politik von Timm Kern, Joachim Fuchtel und Saskia Esken, sprach die Vorsitzende des Landesverbandes Kindertagespflege, Christine Jerabek dem Verein ihren Dank aus. Sie hob die Beharrlichkeit von Paul Huber, der auch im Lan-

desverband tätig ist, hervor. Die Wertschätzung der Tageseltern brachte Stefanie Kattner, Sozialdezernentin des Landratsamtes Freudenstadt, u.a. folgendermaßen auf den Punkt: „... dass wir mit Ihnen allen einen Verein haben, der die Mütter und Väter im Kreis bestmöglich unterstützt und uns als Landkreis eine große Hilfe ist, wenn es darum geht, unsere kleinsten Mitbürger zu betreuen und zu beschützen.“

Der festliche Charakter der Mitgliederversammlung wurde durch die musikalische Begleitung durch das Trio Quintfall unterstrichen. Für die Betreuung der Kinder konnte Irina Novolodskih, frühere Fachberaterin des Tageselternvereins gewonnen werden.

## Mitgliederversammlung

Peter Rosenberger, der zwölf Jahre lang die Vorstandstätigkeit ausgeübt hat, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Mit Annick Grassi, Bürgermeisterin von Waldachtal, konnte bereits im Vorfeld die Nachfolge geregelt werden, was nicht selbstverständlich ist. Sie wurde einstimmig als neue erste Vorsitzende des Tageselternvereins bestätigt.

Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes, Paul Huber als zweiter Vorsitzender, Susanne Schnürle als Kassenverwalterin und Eva Finkbeiner als Schriftführerin, Karin Krauth und Sabrina Krell-Allmandinger als Beisitzerinnen, wurden von der Mitgliederversammlung für weitere zwei Jahre gewählt. Neu im Vorstand sind Marlene Becker und Anastasios Worm.

Die Kasse wird in den nächsten beiden Jahren von Stefanie Schlotter und Gisela Krötz geprüft.



Gisela Krötz, Eva Finkbeiner, Stefanie Schlotter, Anastasios Worm, Sabine Kresl Almandinger, Melanie Becker, Karin Krauth, Susanne Schnürle, Annick Grassi, Paul Huber, Peter Rosenberger



Peter Rosenberger, Annick Grassi, Christine Jerabek, Stefanie Kattner



Eva Finkbeiner, Susanne Schnürle, Karin Krauth, Sabrina Krell-Allmandinger



Diane Schreitmüller, Lisa Haas, Julia Faßnacht, Andrea Schlotter, Manuela Bühl, Ulrike Schäfer, Ingrid Hoyer, Melanie Pontiero, Sabine Winter-Fieler



Come together...





Ulrike Schäfer, Ingrid Hoyer

Christel Mülberger

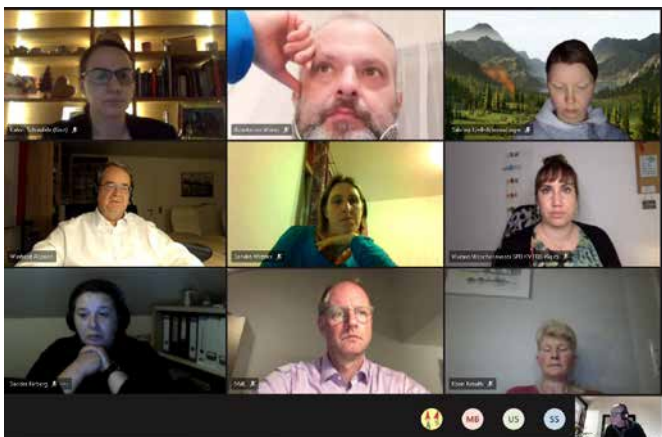
## Ehrungen

Bei der Mitgliederversammlung ehrte der Vorstand Mitarbeiterinnen und Kindertagespflegepersonen für ihre mehrjährige Tätigkeit und bedankte sich mit Präsenten. Ingrid Hoyer ist seit 25 Jahren, Ulrike Schäfer seit 10 Jahren als Fachberaterin in der Kindertagespflege tätig. Christel Mülberger betreut seit 10 Jahren Kinder und ist mit 80 Jahren die älteste tätige Kindertagespflegeperson im Landkreis.

## Kindertagespflege: Gesetz(t):

### Tagespflegepersonen im Gespräch mit Landtagskandidaten.

Der Tageselternverein Landkreis Freudenstadt hat Kandidaten für den Landtag zum Online Talk eingeladen. Dabei hat er sich auf Kandidaten beschränkt, deren Parteien aus heutiger Sicht in der nächsten Legislatur an der Regierung beteiligt sein könnten. Bei dieser Gelegenheit wurde den Kandidaten die Arbeit des Vereins zur Förderung der Kindertagespflege im Landkreis Freudenstadt vorgestellt. Darüber hinaus nutzten die teilnehmenden Tagespflegepersonen die Gelegenheit, den Politikern ihre Sorgen und Nöte vorzutragen. Die Kindertagespflege hat wie Einrichtungen einen Bildungsauftrag. Bildung und Kultur sind Ländersache, was bedeutet, dass das Land die Rahmenbedingungen für die Kindertagespflege festlegt. Bisher sind diese in einer Verwaltungsvorschrift festgeschrieben.



Katrin Schindele (CDU); Anastasios Worm, Sabrina Krell-Allmendinger, Winfried Aspron (Grüne), Sandra Wetzler, Viviana Weschenmoser, Sandra Kirberg, Dr. Timm Kern (MdB, FDP), Karin Krauth

Wie auch der Landesverband Kindertagespflege forderte der Tageselternverein im Landkreis Freudenstadt Grundsätzliches der Kindertagespflege per Gesetz zu regeln, wie es auch in anderen Bundesländern der Fall ist. Dabei geht es auch um die Einbindung der Kindertagespflege in die Ganztagesbetreuung

von Grundschulkindern, auf die ab 2026 ein Rechtsanspruch geschaffen wird. Eine weitere Forderung war die Stärkung der freien Träger in der Kindertagespflege. Nach einem zweistündigen Austausch konnten Wissenslücken auf allen Seiten verkleinert und der notwendige Kontakt zur Politik aufgebaut bzw. gepflegt werden.

## Akquise von Kindertagespflegepersonen

Der Fachkräftemangel wirkt sich auch auf die Kindertagespflege aus. Aktuell schaffen wir es nicht, ausscheidende Kindertagespflegepersonen zu ersetzen. Mit Präsenz in den lokalen Zeitungen und Gemeindeblättern, Internetauftritten auf verschiedenen Plattformen, Verteilung von Flyern versuchen wir mit der Kindertagespflege in einer breiten Öffentlichkeit präsent zu sein. Dass die Maßnahmen nicht ins Leere gehen, zeigt sich an den vielen Anfragen, aus denen ein grundsätzliches Interesse an einer Tätigkeit in der Kindertagespflege hervorgeht. Zu den beiden Infoabenden zu einer Tätigkeit in der Kindertagespflege haben sich 25 Interessent:innen angemeldet, teilgenommen haben 12 Teilnehmer:innen. Insgesamt haben 42 Personen konkretes Interesse an einer Tätigkeit als Kindertagespflegeperson bekundet, was über die Infoabende hinaus zu persönlichen Erstberatungen geführt hat. In den Kurs im September stiegen lediglich noch sieben Teilnehmerinnen ein, wovon eine nach der tätigkeitsvorbereitenden Qualifizierung ausstieg.

### Qualifizierungsoffensive

### Kompetenzorientierte Qualifizierung von Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg

Im September 2019 unterzeichnete Baden-Württemberg den Gute-KiTa-Gesetz-Vertrag. Für die Kindertagespflege wurde eine langfristige Steigerung der Qualität durch Erweiterung der Qualifizierung nach dem kompetenzorientierten Ansatz vereinbart. U.a. wegen Corona verzögerte sich der Start. Seit 06.04.2021 sieht die Verwaltungsvorschrift Kindertagespflege für alle neuen Kindertagespflegepersonen eine Qualifizierung von 300 Unterrichtseinheiten vor. Für bereits qualifizierte Kindertagespflegepersonen ist eine Aufbauqualifizierung von 140 Unterrichtseinheiten vorgesehen. Ab dem Jahr 2021 sieht die Verwaltungsvorschrift jährliche Fortbildungen im Umfang von jährlich 20 Unterrichtseinheiten vor, dabei sind zu den Themen Kinderschutz, Kindeswohl und Kinderrechte mindestens 20 Unterrichtseinheiten innerhalb von fünf Jahren nachzuweisen.

Das Kultusministerium beauftragte den Landesverband Kindertagespflege BW mit der Umsetzung.

Beginnend im Dezember 2020 schulte der Landesverband Multiplikatoren, um die Bildungsträger vor Ort für den kompetenzorientierten Ansatz zu befähigen. Vom Tageselternverein Landkreis Freudenstadt nahmen Paul Huber, Manuela Bühl und Magdalena Röhrig-Zanocco an einer Multiplikatoren-Schulung teil.

Von Januar bis Juni 2021 stimmten sich die Mitarbeiterinnen des Tageselternvereins in mehreren Fortbildungen (Anbieterschulung) auf die neue Aufgabe ein und bereiteten sich methodisch und inhaltlich auf die neue Aufgabe vor.

## Grundqualifizierung 300 Unterrichtseinheiten

Bei der Planung war zu berücksichtigen, dass der – durch die Erweiterung der Qualifizierung entstehende – Mehraufwand



nur bis Ende 2023 über das Gute-KiTa-Gesetz finanziert ist. Mindestens fünfzig Unterrichtseinheiten sind tätigkeitsvorbereitend zu absolvieren, die weiteren 250 Unterrichtseinheiten können tätigkeitsbegleitend absolviert werden und sind innerhalb von drei Jahren abzuschließen. Daraus wurde folgendes Ausbildungsmodell entwickelt:

Qualifizierungsbeginn ist jeweils im Frühjahr und Herbst mit einem tätigkeitsvorbereitenden Ausbildungsblock von drei Wochen, in denen Montag bis Freitag von 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr die Ausbildung eingeplant ist.

Beide Gruppen werden im Herbst zu einer Ausbildungsgruppe zusammengeführt. Die weitere Qualifizierung wird freitags und samstags (nicht in den Schulferien) durchgeführt. Zum Ende der Qualifizierung im Juli des Folgejahres ist ein dreitägiges Abschlussseminar mit Kolloquium vorgesehen. Umgesetzt wird die Qualifizierung hauptsächlich durch Manuela Bühl, die als kontinuierliche Kursbegleitung (KKB) selbst ausbildet und auch bei weiteren Fachreferent:innen während der Ausbildung anwesend ist.

Der erste Kurs startete im Oktober 2021 mit sieben Teilnehmerinnen und endet im Juli 2022 mit dem Abschlusskolloquium, gemeinsam mit der zeitgleich stattfindenden Aufbauqualifizierung.

### Aufbauqualifizierung 140 Unterrichtseinheiten

Bei einer im Sommer 2021 durchgeführten Interessensabfrage bekundeten 24 bereits qualifizierte und tätige Kindertagespflegepersonen ihr Interesse an einer Aufbauqualifizierung. Daraus entwickelte sich der Plan die Aufbauqualifizierung zweimal anzubieten: Herbst 2021 bis Juli 2022 und Herbst 2022 bis Juli 2023. Mit der Kursleitung ist Lisa Haas beauftragt. Unterstützt wird sie durch weitere Referent:innen. Die Ausbildung findet außerhalb der Schulferien statt. Einige Themen werden online, donnerstags abends, der Großteil der Kompetenzen wird an ca. 12 Samstagen in Präsenz vermittelt. Der Kursabschluss ist gemeinsam mit der aktuellen Grundqualifizierung in einem dreitägigen Seminar im Juli 2022 geplant.

### Grundqualifizierung 160 Unterrichtseinheiten

Im November bzw. Dezember 2021 konnten die beiden noch nach dem bisherigen Curriculum durchgeführten Qualifizierungskurse abgeschlossen werden. Der eine Kurs startete bereits im Frühjahr 2020, zog sich jedoch auf Grund der Corona-Pandemie durch Unterbrechungen in die Länge. Der zweite Kurs startete im Spätjahr 2020. In beiden Kursen waren Diane Schreitmüller, Lisa Haas und Magdalena Röhrig-Zanocco die Hauptreferentinnen. Der Kursabschluss fand in einem zweitägigen Seminar im Januar 2022 statt.

### Ausbildungsräume

Bisher hat die Qualifizierung in der Beratungsstelle in Horb (Besprechungsraum) und im Schulungsraum in der Bahnhofstraße 18 in Freudenstadt stattgefunden. In diesen Räumen konnten Corona-Abstandregeln nicht eingehalten werden. Auf der Suche nach geeigneten Räumen boten sich Räume in der ehemaligen Horber Kaserne (Fitness König, Innonet Kunststoffzentrum) an. Aktuell stehen uns geeignete Räume im Indus-

triebsgebiet in Horb (Firma Infinex) und in Loßburg (Akademie Eigensinn und Kinderheim Rodt) zur Verfügung. Der Raum in der Bahnhofstraße 18 in Freudenstadt wurde zu Ende November gekündigt.

### Tätigkeitsbegleitende Fortbildung

Die Förderung der Kindertagespflege beinhaltet die Fortbildung der Kindertagespflegepersonen. Dazu stellt der Tageselternverein jährlich ein bedarfsgerechtes Fortbildungsangebot zusammen. Dieses ist für Mitglieder des Vereins kostenfrei. Nichtmitglieder beteiligen sich an den Kosten mit einer Gebühr von fünf Euro je Unterrichtseinheit.

Im Jahr 2021 wurden 33 Veranstaltungen im Gesamtumfang von 127 Unterrichtsstunden angeboten. 92 Personen haben das Angebot genutzt, was 1409 Fortbildungsstunden bedeutet.

18 Fortbildungen wurden pandemiebedingt online angeboten, sieben Veranstaltungen waren in Horb, acht in Freudenstadt und eine in Glatten. Seit 2021 werden die Kosten für die Fortbildung "Erste Hilfe am Kind" durch die Unfallkasse Baden-Württemberg übernommen. In Zusammenarbeit mit der Johanniter Unfallhilfe wurden drei Kurse angeboten. Dieses Angebot wurde von 55 Kindertagespflegepersonen genutzt.

### Ein paar Gedanken zum Thema Corona ... aus Sicht einer Kindertagespflegeperson

Wie hat es meine tägliche Arbeit beeinflusst, verändert oder... Angefangen hat es vor zwei Jahren mit dem unbekannten Virus, einer Pandemie und keiner wusste Bescheid, was los ist und was alles kommt. Kurz darauf die erste Schließung unserer Tagespflegestelle TigeR im Martin-Haug-Stift. Viele Gedanken gingen mir durch den Kopf:

Wie geht es weiter? Was passiert mit den Kindern und Eltern? Bekommen sie alles unter einen Hut? Was mache ich mit meiner „freien“ Zeit? Wie kann ich mit Eltern und Kindern in Kontakt bleiben? Wie geht es finanziell weiter?

Gut, dass ich eine Kollegin im TigeR habe, so konnten wir uns austauschen, bereden, überlegen und Ideen sammeln und einfach reden, reden ...

Viel Zeit benötigten wir um mit den Eltern in Kontakt zu bleiben und natürlich hatten wir nun Zeit, Dinge zu tun, die schon lange nötig waren: Auf – und Ausräumen, Portfolio Ordner fertig gestalten, Putzen und und und ...

Ein wunderschönes Erlebnis war auch ein Spaziergang durch Freudenstadt, bei schönstem Sonnenschein, um die Ostergrüße an die Kinder und Eltern zu verteilen. So etwas hatten wir vorher noch nie gemacht.

Danach startete die Notbetreuung: wieder neu planen, mit Eltern telefonieren, mit der Fachberaterin austauschen und immer diese Ungewissheit was kommt noch?

Eine tolle Überraschung war die Nachricht, dass unsere Gelder weiterbezahlt werden, dafür Herrn Dr. Rückert nochmals vielen herzlichen Dank.

Dann wurde endlich wieder fast normaler Alltag. Die Betreuung der Kinder konnten wir durchführen und es war sehr interessant wie unterschiedlich die Kinder auf das Wiedersehen reagierten. Fast alle Kinder kamen freudestrahlend in ihren TigeR zurück. Ein Kind hatte die ersten Tage Probleme und somit musste ein Elternteil wieder dableiben. Auch konnten wir mit neuen Eingewöhnungen starten. Doch immer waren noch Masken, Abstand halten, Hygieneregeln im Alltag präsent und sehr viel Gesprächsbedarf zum Thema Corona, Impfung für uns aber auch für die Eltern vorhanden.

So könnte ich noch weiterschreiben, aber nun hoffe ich auf ein baldiges Ende der Pandemie, auf ein normales Miteinander, auf Feiern mit den Eltern und Kindern.

Eins ist in meiner Arbeit nie verloren gegangen, das unbeschwerte Spielen, Toben, Lachen der Kinder, die vielen lustigen Worte und Sprüche und das gemeinsame Zusammensein. Trösten und Umarmen war auch immer nötig.

Allerdings fehlten uns eine ganze Zeit die Senioren, die an unserer Tür stehen blieben und eine Weile das kunterbunte Treiben der Kinder beobachteten. Auch die Mitarbeiter im Haus hatten es immer eilig aus dem Haus zu kommen, so hatten wir manchmal das Gefühl ganz alleine im Haus zu sein. (Karin Krauth)

### ... und aus Sicht einer Fachberaterin

In das Jahr 2021 sind in Deutschland wahrscheinlich die wenigsten Menschen mit einer ausgelassenen Silvesterfeier geschlittert, denn die Nation befand sich zum Jahreswechsel 2020/21 in einem fundamentalen Lockdown, mit den bis dato strengsten Einschränkungen.

Bereits seit Wochen waren Kultur- und Freizeiteinrichtungen geschlossen, ebenso wie die Gastronomie und Fachgeschäfte. Es galten strenge Kontakt- und selektive Ausgangs-Beschränkungen; Schulen, Kitas und die Kindertagespflege waren seit Mitte Dezember wieder komplett geschlossen, nur eine Notbetreuung sollte angeboten werden.

In der Tagespflege startete man 2021 mit großen Energien, und großen Emotionen. Fast alle Tageseltern hatten zu diesem Zeitpunkt schon – oder wieder - Kinder in der Notbetreuung, und versorgten diese mit der ihnen selbstverständlichen Herzlichkeit und Professionalität.

Die Mitarbeiterinnen des TEVs, und gerade auch der Vorstand, bemühten sich – wie auch schon im Corona-Jahr 2020 – sowohl die politische Entwicklung eng zu verfolgen, sowie auch immer die besonderen Herausforderungen der Tagespflegepersonen und der Tageskinder inklusive deren Familien gut im Blick zu haben.

Die Situation war für viele Familien über lange Strecken sehr belastend. Die Lockdowns wurden im Januar zwei Mal durch Bund-Länder-Beschlüsse verlängert, und erst zum 22. Februar gab es in den Schulen und in der Kinderbetreuung Schritte Richtung Normalität. Wir freuten uns, dass dann alle Tageskinder, auch die ausschließlich den Rechtsanspruch nutzten, wieder zu ihren Tagesmamas kommen durften, unter anderem so manche Flüchtlingsfamilie, deren Kinder besonders von der außerfamiliären Betreuung profitierten. Gleichzeitig fühlten

sich in dieser Phase jedoch auch einige Tageseltern zerrissen zwischen den Sorgen um ihre eigene Gesundheit bzw. der ihrer Familienmitglieder, den Anforderungen der Notbetreuung, und möglichen oder tatsächlichen finanziellen Einbußen.

Der TEV war 2021 immer wieder mit neuen Themen konfrontiert: von der zunächst ungeklärten Vergütung der Tageseltern während des zweiten – und dann dritten Lockdowns, über die Voraussetzungen für das Notbetreuungsangebot, der angepassten Berechnung der Elternbeiträge (Stunden-genau) und einem möglichen Verdienstausschlag der Tagespflegepersonen während angeordneter Quarantäne, bis zum Wegfall des Betreuungsanspruchs bei Kurzarbeit der Eltern, und der jeweils aktuellen Test-Strategie, etc.

Über den Verein wurden alle politischen und strategischen Entscheidungen von nationaler oder lokaler Ebene stets unmittelbar an die Tageseltern und die Familien weitergegeben bzw. umgesetzt. Während Anfang des Jahres alle Tagespflegepersonen von der Landesregierung drei Mal die Möglichkeit gewährt bekamen, sich anlasslos zu testen, sollten sie ab Ende Februar schon zwei Mal wöchentlich zu einem „Bürgertest-Zentrum“ gehen dürfen. Ab Ende März wurden allen Tageseltern drei Selbsttests pro Woche angeboten. Und nach den Sommerferien mussten sich fortan alle nicht-immunisierten Personen täglich testen. Die Fachberaterinnen stellten dafür zunächst die Test-Berechtigungsscheine aus, und waren in der nächsten Phase hinterher, dass jede Tagespflegeperson (und schließlich auch deren Tageskinder) ihre Selbsttests bekamen. Außerdem konnten die Fachberaterinnen ab Februar auf Wunsch den Tageseltern die Berechtigung zur Impfung bescheinigen.

Glücklicherweise war das Landratsamt sehr entgegenkommend und gewährte den Tagespflegepersonen für die Notbetreuungs-Monate immer die volle Geldleistung, auch für Betreuungsverhältnisse, die nicht oder nur reduziert genutzt wurden. Synchron kam das Amt den Eltern entgegen und stellte nur die tatsächlichen Betreuungsstunden in Rechnung.

Nachdem die Tagespflege im Landkreis Freudenstadt zu Beginn der Corona-Pandemie kaum von Covid-Erkrankungen tangiert wurde, gab es seit dem Winter 2020/21, und verteilt über das ganze Jahr, auch unter Tageseltern immer wieder Fälle von Infektionen und Quarantäne-Erfordernissen, was die Mitarbeiterinnen des TEVs stets mit Anteilnahme, und nach Möglichkeit mit organisatorischer Unterstützung, verfolgten.

Im Frühjahr 2021 wurde nach einem kurzen Lichtblick alles erst mal wieder schlechter: zur Mitte des Monats gab es die größten Tageszuwächse von Infektionen seit Beginn der Pandemie, und ab dem 26.4. galten bei uns im Landkreis wieder die Regeln der Notbetreuung. Es ergaben sich wieder neue Fragen, z.B. wie es zu sehen sei, wenn eines unserer Tageskinder in einem Nachbarlandkreis betreut wird, wo aufgrund anderer Inzidenzen andere Regeln gelten (oder andersherum), ob von den Eltern wieder Unabkömmlichkeitsbescheinigungen von den Arbeitgebern eingefordert werden müssten (nur von neuen Familien), und ob / auf welche Art Eingewöhnungen stattfinden könnten (ja, die Erwachsenen tragen dabei Maske).

Man war schon im Mai, als die Corona-Zahlen deutlich sanken, und die Lockdown-Maßnahmen nach und nach zurückgenommen wurden. Ein relativ entspannter Sommer stand bevor. Dennoch wurden die Corona-Verordnungen auf Landesebene über die Monate immer wieder angepasst, und auch die Schutzhinweise der Unfallkasse mehrmals aktualisiert, was der TEV und die Tagespflegepersonen stets im Blick behielten.

Wie viele erwartet hatten, gingen zum Jahresende die Infektionszahlen in Deutschland wieder nach oben. Von der „Warnstufe“ am 1. November, rutschte das Land innerhalb zweier Wochen in die Alarmstufe, und kurz darauf in die Alarmstufe II. Tatsächlich änderte sich aber dadurch im pädagogischen Alltag für die Fachkräfte und Kinder nicht viel. Beim Bringen und Holen war von den Erwachsenen (oder großen Geschwistern) eine Maske zu tragen. In der Eingewöhnungsphase mussten die Eltern nun jedoch täglich einen Test vorlegen (sofern nicht geimpft oder genesen), wobei sie auch einen mitgebrachten Selbsttest unter Aufsicht durchführen durften.

Im Dezember wurde die neue hochansteckende Virusvariante Omikron in Südafrika und Europa nachgewiesen. Die geringe Problematik aufgrund der mildereren Krankheitsverläufe ließ sich zunächst nicht abschätzen. Noch kurz vor Weihnachten fand ein weiterer Corona-Gipfel auf Bund-Länder-Ebene statt, bei dem noch strengere Beschränkungen des privaten und öffentlichen Lebens beschlossen wurden. Schließlich wird das Jahr 2021 für die meisten Menschen so geendet haben, wie es begann: mit einer reduzierten Silvester-Feier in einem verhaltenen kleinen Kreis. (Melanie Pontiero)

## Fachberatung

Aufgrund der Qualifizierungsoffensive für die Kindertagespflege waren in 2021 Personalveränderungen notwendig. Zum einen musste die laufende Qualifizierung nach dem bisherigen Standard im Umfang mit 160 Unterrichtsstunden in zwei Kursen fortgeführt und beendet werden, zum anderen sollte die Qualifizierung nach dem neuen Standard mit 300 Unterrichtsstunden nach dem Kompetenzorientierten Ansatz so früh wie möglich beginnen, da die Förderung der Implementierung über das Gute KiTa Gesetz zeitlich bis Ende 2023 limitiert ist. Gleichzeitig war auch für alle bereits nach dem bisher geltenden Ausbildungskonzept ein Angebot zu machen, um an das aktuelle Ausbildungsniveau anzugleichen.

Mitarbeiterinnen des Tageselternvereins im Juli 2021 v.l.n.r.

Ingrid Hoyer, Melanie Pontiero, Lisa Haas, Andrea Schlotter, Ulrike Schäfer, Manuela Bühl, Julia Faßnacht, Diane Schreitmüller



Nach einer internen Ausschreibung konnte Manuela Bühl für die Aufgabe der kontinuierlichen Kursbegleitung (KKB) (Kursleiterin) gewonnen werden. Lisa Haas und Magdalena Röhrig-Zanocco führten die beiden laufenden Kurse zu Ende.

Lisa Haas wurde mit Abschluss ihrer Tätigkeit in der Grundqualifizierung nach dem DJI Curriculum mit 160 UE mit Umsetzung der Aufbauqualifizierung im Umfang von 140 UE betraut.

Die Stelle von Manuela Bühl in der Fachberatung übernahm Julia Fasnacht.

Zum Ende September beendete Diane Schreitmüller ihre Tätigkeit beim Tageselternverein. Da die Verwaltungsarbeiten in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind, war es folgerichtig mit Sabrina De Santis eine Fachkraft für Büromanagement einzustellen.

In der Fachberatung sind aktuell Ingrid Hoyer und Melanie Pontiero im Büro Horb, Ulrike Schäfer und Julia Faßnacht im Büro Freudenstadt tätig.

Personalbearbeitung, Kassenwesen und die Ferienbetreuung in Horb verantwortet Andrea Schlotter.

## Ein Tag im – beruflichen – Leben einer Fachberaterin

So viele verschiedene Familiensituationen es gibt, so viele unterschiedliche Betreuungsverhältnisse und Fragen von Eltern und Tagespflegepersonen bestimmen den beruflichen Alltag der Fachberatung.

Heute stehen zwei geplante Termine an, vormittags ein Elterngespräch, nachmittags ein Hausbesuch bei einer Interessentin für den neuen Qualifizierungskurs.

Alles weitere wird sich im Laufe des Tages ergeben ...

Nachdem morgens die ersten Emails beantwortet sind, kommen die ersten Telefonate herein. Oft geht es um organisatorische Fragen wie z.B. die Antragstellung, den Folgeantrag und Fragen zur Stundenbuchung, aber auch um Erstanfragen von Eltern. Neben diesen eher schnell zu beantwortenden Fragen gibt es heute ein ausführliches Telefonat mit einer Mutter, die sich Sorgen macht, weil ihr Kind für die Eingewöhnung länger benötigt als eigentlich von der Mutter angenommen.

Natürlich ist auch „Corona“ immer wieder ein Thema der Telefonate mit Eltern und Tageseltern: wann und wie oft müssen die Kinder getestet werden, welche Tests sind für Kleinkinder geeignet, gibt es Tipps, wenn Tageskinder das Testen verweigern ...

Gegen 10.00 Uhr kommt eine Familie zum Erstgespräch, das 1½-jährige Mädchen ist ebenfalls dabei. Die Familie benötigt in ca. einem halben Jahr eine Betreuung, da die Mutter nach ihrer zweijährigen Elternzeit wieder arbeiten möchte.

Anfangs sitzt das Mädchen noch ruhig auf dem Schoß seines Vaters, später erkundet sie neugierig den Raum und ist an

|                |                     | Kind betreut in ... |             |             |           |                 |              |         |                |         |                   |            |            |                     |        |
|----------------|---------------------|---------------------|-------------|-------------|-----------|-----------------|--------------|---------|----------------|---------|-------------------|------------|------------|---------------------|--------|
|                |                     | Alpirsbach          | Baiersbronn | Dornstetten | Empfingen | Eutingen im Gäu | Freudenstadt | Glatten | Horb am Neckar | Loßburg | Pfalzgrafenweiler | Schopfloch | Waldachtal | Außerhalb Kreis FDS | gesamt |
| Kinder aus ... | Alpirsbach          | 29                  |             |             |           |                 | 2            |         |                | 5       | 2                 |            |            | 3                   | 41     |
|                | Baiersbronn         |                     | 67          | 1           |           |                 | 7            |         |                |         |                   | 4          |            |                     | 79     |
|                | Dornstetten         |                     |             | 20          |           |                 | 16           | 5       |                |         | 7                 | 2          | 3          |                     | 55     |
|                | Empfingen           |                     |             |             | 6         |                 |              |         | 11             |         |                   |            |            | 4                   | 21     |
|                | Eutingen im Gäu     |                     |             |             |           | 4               |              |         | 2              |         |                   |            |            |                     | 6      |
|                | Freudenstadt        | 3                   | 1           | 7           |           |                 | 153          | 10      | 2              | 6       | 2                 | 5          | 1          | 1                   | 191    |
|                | Glatten             |                     |             |             |           |                 | 3            | 8       | 3              | 1       |                   |            |            |                     | 15     |
|                | Horb am Neckar      |                     |             |             |           | 4               |              | 3       | 98             |         |                   | 2          | 1          | 5                   | 113    |
|                | Loßburg             |                     |             | 2           |           |                 | 8            | 5       |                | 18      | 1                 |            |            |                     | 34     |
|                | Pfalzgrafenweiler   |                     |             |             |           |                 | 1            |         |                | 1       | 12                |            | 5          | 1                   | 20     |
|                | Schopfloch          |                     |             |             |           |                 |              | 5       |                |         |                   | 8          | 1          |                     | 14     |
|                | Seewald             |                     | 3           |             |           |                 | 5            |         |                |         | 1                 |            |            |                     | 9      |
|                | Waldachtal          |                     |             | 1           |           |                 |              | 1       | 7              |         | 2                 |            | 17         | 1                   | 29     |
|                | außerhalb Kreis FDS | 3                   | 3           |             |           |                 |              | 1       | 1              | 1       | 2                 |            | 1          | 1                   | 13     |
| Gesamt         |                     | 35                  | 74          | 31          | 6         | 8               | 195          | 38      | 126            | 32      | 29                | 21         | 29         | 16                  | 640    |

allem interessiert. Während ein Elternteil sich mit dem Kind beschäftigt, kann sich der jeweils andere Elternteil auf das Gespräch konzentrieren.

Es geht zuerst einmal um grundlegende Informationen: Wie finden wir die beste Kindertagespflegestelle für unser Kind? Gibt es an unserem Wohnort Kindertagespflegepersonen? Gibt es eine Warteliste, ähnlich wie in Einrichtungen? Werden außer unserem Kind dort auch weitere Tageskinder betreut, wie groß ist die Kindergruppe der Kindertagespflegeperson? Hat die Tagesmutter auch eigene Kinder? Geht sie mit den Kindern auch nach draußen?

Im Laufe des Gesprächs stellt sich heraus, dass eine Kindertagespflegeperson in einem benachbarten Teilort in Frage kommen könnte. Diese wird nun von der Fachberaterin angefragt, und erst nach dem Gespräch mit der Kindertagespflegeperson können wir ihre Kontaktdaten an die Eltern weitergeben. Falls es mit dieser Anfrage nicht klappen sollte, soll eine Kindertagespflegeperson angefragt werden, die zwar nicht in der Nähe des Wohnortes der Eltern lebt, aber in der Nähe der Arbeitsstelle der Mutter.

Nachmittags steht ein Hausbesuch zur Eignungseinschätzung einer Interessentin für den neuen Qualifizierungskurs an. Die Interessentin war bereits zu einem ersten Termin im Büro des TEVs, sodass schon besprochen werden konnte, wie groß der Bedarf in der Nähe des Wohnortes der neuen Tagesmutter ist, ob also die beruflichen Perspektiven positiv sind. Auch ging es bei diesem Erstgespräch um die Inhalte und die Terminplanung des Qualifizierungskurses sowie um Fragen rund um das Thema „Selbständigkeit“.

Beim Hausbesuch zur Eignungseinschätzung stehen vertiefte Gespräche über die Kindertagespflege im Vordergrund, so z.B. die Haltung zur inklusiven Kinderbetreuung, die Einstellung der übrigen Familienmitglieder zur Betreuung von Tageskin-



dern, der Umgang mit Konfliktsituationen und vieles weitere mehr. Im Fokus stehen aber bei einem solchen ersten Besuch natürlich auch die räumlichen Voraussetzungen und das Wohnumfeld, in dem die Kindertagespflege stattfinden soll, und auch der Außenbereich. In diesem Fall handelt es sich um einen kleinen Hofbereich und einen kindgerechten Gartenanteil. Auch Spielplätze und Möglichkeiten zum Spaziergehen befinden sich in der näheren Umgebung.

Der heutige Besuch verläuft positiv, die Interessentin freut sich auf den bevorstehenden Kurs und reicht auch alle Unterlagen ein. Mit einem Bericht zum Hausbesuch, der an den Kindertagespflegedienst des Jugendamtes weitergeleitet wird, schließt der heutige Tag ab. (Ingrid Hoyer)

## Kindertagespflege in Zahlen

Im Jahr 2021 wurden 640 Kinder von 100 Kindertagespflegepersonen betreut. Der Betreuungsort und der Wohnort der Kinder sind aus der Tabelle ersichtlich. Die Zahl der tätigen





Come together ...



Peter Rosenberger



Christine Jerabeck



Trio Quintfall



Ingrid Hoyer, Paul Huber, Annick Grassi



Ferienbetreuung, im Hintergrund: Baustelle Neckartalbrücke bei Nordstetten

Kindertagespflegepersonen hat sich im letzten Jahr nochmals verringert. Am 31.12.2021 betreuten 77 Kindertagespflegepersonen 349 Kinder. Bei der Betreuung von kleinen Kindern unter drei Jahren liegt die Zahl stabil über 200. Details entnehmen Sie bitte der Tabelle. Von älteren Kindern, die in der Kindertagespflege lediglich einen Anspruch auf ergänzende Betreuung haben, wurde das Angebot deutlich weniger angenommen, was in direkter Verbindung mit den Lockdowns steht, wie sich aus der Grafik ergibt.

## Ferienbetreuung für Horber Grundschulkinder

Die Ferienbetreuung für Horber Grundschulkinder konnte in den Faschings-, Pfingst-, Sommerferien und Herbstferien angeboten werden. In den Oster- wurde coronabedingt keine

Betreuung angeboten. Um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, wurden die Teilnehmer:innen täglich getestet. Insgesamt wurden 33 Teilnahmen gezählt.

## Haushalt

Seit 01.01.2021 fördert der Landkreis Freudenstadt den Tageselternverein mit fünf Stellen. Damit können aktuell die vom Landkreis delegierten Aufgaben erfüllt werden. Der Mehraufwand, der sich durch die Qualifizierungsoffensive ergibt, wird über das Gute Kita Gesetz gefördert. Den Einnahmen von 520.659 € stehen Ausgaben in Höhe von 449.683 € gegenüber. Ein Übertrag von rund 71.000 € ist auch der Tatsache geschuldet, dass die aktuell laufenden Kurse erst im Spätjahr begonnen haben und erst im Juli 2022 beendet werden.



# Tageselternverein

## Landkreis Freudenstadt e.V.

Der Tageselternverein Landkreis Freudenstadt ist Mitglied des Landesverbandes für Kindertagespflege Baden-Württemberg.

Büro Horb  
Marktstraße 11  
72160 Horb am Neckar  
Telefon 07451 / 84 83 oder 62 79 406  
Telefax 07451 / 62 35 51  
E-Mail: horb@tev-fds.de

Büro Freudenstadt  
Schulstraße 5  
72250 Freudenstadt  
Telefon 07441 / 90 55 69 oder 86 39 66  
Telefax 07441 / 91 40 07  
E-Mail: fds@tev-fds.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzende: Annick Grassi
2. Vorsitzender: Paul Huber

Register-Nr. 440332 im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart

Volksbank e.G. im Kreis Freudenstadt  
IBAN: DE05 6429 1010 0031 9800 07  
BIC: GENODES1FDS



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Landkreis  
Freudenstadt

